

## 2. Gemeindeversammlung Dinhard

vom Donnerstag, 19. November 2020, 20.00 Uhr

---

<b>Vorsitz:</b>	Peter Matzinger
<b>Stimmzähler:</b>	Stefan Menzi Martin Vollenweider
<b>Anwesend:</b>	67 Stimmberechtigte (absolutes Mehr: 34) 4 Gäste; davon 2 Pressevertreter (Landbote, Andelfinger Zeitung)
<b>Entschuldigt:</b>	
<b>Protokoll:</b>	Sibylle Niederer

---

Gemeindepräsident Peter Matzinger eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass die Einladung und die Aktenaufgabe gesetzeskonform erfolgt sind. Er informiert, dass zwecks Einhaltung der Schutzmassnahmen während der gesamten Versammlung Masken getragen werden müssen und die Redner aus der Versammlung zum separaten Redner-Pult gebeten werden.

8      10.      **FINANZEN**  
         10.07.    **Voranschläge**  
                    **Budget 2021**

**Finanzvorstand Peter Matzinger** erläutert das Budget 2021 sowie den Finanz- und Aufgabenplan. Er stellt fest, dass die aktuelle Pandemie-Situation grosse Unsicherheiten hervorruft. Auch die Altersstruktur verändert sich. Die Einwohner werden immer älter. Die Einwohnerprognose zählt bis 2024 knapp 1'800 Einwohner.

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von 6'922'100 Franken und einem Aufwand von 7'091'800 Franken mit einem Aufwandüberschuss von 169'700 Franken ab. Darin sind Abschreibungen und Wertberichtigungen von 132'300 Franken enthalten. Im Bereich der allgemeinen Verwaltung sind die Nettoausgaben rückläufig. Jedoch weist der Bereich Bildung erhebliche Mehrkosten zum aktuellen Rechnungsjahr auf, die auf steigende Kosten im Bereich der Sonderschulung zurückzuführen sind. Die Stellenprozente der Schulverwaltung wurden von 30 auf 40 Stellenprozente erhöht. Nach voraussichtlich hohen Grundsteuereinnahmen im Jahr 2020, fällt der Nettoertrag für das Jahr 2021 im Bereich der Finanzen und Steuern. Der Bedarf an ambulanter und stationärer Pflege nimmt voraussichtlich zu. Vor allem die Anzahl der Bewohner in privaten Pflegezentren steigt an.

Im gebührenfinanzierten Bereich hält sich der Bereich der Abfallwirtschaft konstant und die Bereiche Wasser und Abwasser entwickeln sich positiv.

Die Investitionsrechnung weist Netto-Investitionen im Verwaltungsvermögen von 530'000 Franken aus.

Der Steueransatz der Politischen Gemeinde (inkl. Schule) wird um 2 Prozentpunkte von 67 % auf 65 % gesenkt. Begründet wird der Antrag damit, dass in den vergangenen Jahren

die Jahresrechnungen mit hohen Ertragsüberschüssen abgeschlossen werden konnten. Nach einem Blick auf die mittelfristige Planung des Finanzhaushaltes zeigt sich auch mit einem um zwei Prozentpunkte tieferen Steuerfuss ein vertretbares Ergebnis. Sofern sich die Investitionen im üblichen Rahmen bewegen, können diese weiter selbst finanziert werden. Die Politische Gemeinde weist ein vergleichsweise hohes Nettovermögen auf, was eine Reduktion des Steuerfusses rechtfertigt. Mit einer Reduktion entwickelt sich das Nettovermögen zukünftig rückläufig, was dem Ziel des Gemeinderates entspricht.

Sowohl der **Gemeinderat** als auch die **RPK** beantragen das Budget zur Annahme und die Festsetzung des Steuerfusses auf 65 % (Vorjahr 67 %). Die RPK hält fest, dass aus rein finanzieller Betrachtung eine Steuerfussreduktion auf 63 % vertretbar wäre. Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit unterstützt die RPK aber den Antrag des Gemeinderates. Die RPK empfiehlt dem Gemeinderat, im Jahr 2021 die Lage neu zu beurteilen und gegebenenfalls für das Budget 2022 eine weitere Reduktion um 2 % in Betracht zu ziehen.

**Finanzvorstand Peter Matzinger** eröffnet die Diskussion zum Finanz- und Aufgabenplan sowie dem Budget 2021 der Gemeinde Dinhard.

**Hanspeter Kind** ist aufgefallen, dass in der Weisung zur Gemeindeversammlung eine Diskrepanz zwischen der RPK und des Gemeinderates zu erkennen ist. Die RPK stellt fest, dass eine Reduktion des Steuerfusses auf 63 % möglich wäre. Unter Einbezug des hohen Eigenkapitals der Gemeinde sei eine Senkung des Steuerfusses auf 63 % verantwortbar. In den Folgejahren könne wieder eine Erhöhung gemacht werden. Er beantragt eine Senkung auf 63 % und macht dem Gemeinderat ein Kompliment für die vorsichtige und umsichtige Haushaltsführung.

**Finanzvorstand Peter Matzinger** bestätigt, dass sowohl der Gemeinderat als auch die Gemeindeverwaltung unternehmerisch und kostenbewusst arbeiten und Wert auf eine seriöse Finanzplanung legen. Auch die bisherig gute Raumplanung habe sich positiv auf den Finanzhaushalt ausgewirkt. Grund für die Erhöhung von 2 % in Teilen der Gemeinde ist der Zusammenschluss mit der Sekundarschulgemeinde Rickenbach, die einen höheren Steuerfuss als die Sekundarschulgemeinde Seuzach aufweist. Bei der Zusammenarbeit dürfe der Fokus jedoch nicht nur auf den Steuerfuss gelegt werden. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass die Konsumaufwendungen mit den laufenden Kosten gedeckt werden können.

Für **Hanspeter Kind** sind die Ausführungen verständlich. Er ergänzt, dass die aktuelle Pandemie-Situation bei der Festlegung des Steuerfusses nicht als Vorwand genutzt und Mut bewiesen werden soll, den Steuerfuss zum aktuellen Zeitpunkt noch weiter zu senken und ihn bei Bedarf nach einigen Jahren wieder zu erhöhen.

**Fritz Dähler** hat festgestellt, dass die Gemeinde für die Sanierung der Rickenbacherstrasse plant, mit der Firma Ingesa AG zusammenzuarbeiten. Gemäss der budgetierten 600'000 Franken ist dabei eine vollumfängliche Sanierung der Strasse geplant. Auch die Abschnitte vom Grüt bis ins Hinter Grüt sowie die Verbindungsstrasse von der Altikerstrasse bis zur Rickenbacherstrasse seien in einem schlechten Zustand. Er schlägt vor, alle drei Strassenabschnitte jeweils nur mit einer Oberflächenbehandlung zu sanieren.

**Tiefbauvorstand Ernst Huber** erläutert, dass die betroffenen 1.2 Kilometer der Rickenbacherstrasse in einem sehr schlechten Zustand sind. Bohrungen in der Strasse haben gezeigt, dass diese Risse aufweist und Teile der Strasse mit PAK belastet sind. Ausserdem hat die Strasse Löcher und die Randsteine halten nicht mehr. Die Sanierung des Oberflächenbelags würde für den gesamten Strassenabschnitt rund 70'000 – 80'000 Franken kosten und für eine Dauer von rund 7-10 Jahren halten. Bei einer vollumfänglichen Sanierung kann mit einer Lebensdauer von 25-30 Jahren gerechnet werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich eine Teilsanierung für die kurze Lebensdauer nicht lohnt.

**Finanzvorstand Peter Matzinger** fragt bei Fritz Dähler nach, ob er beantragt, das Budget anzupassen.

**Peter Rubin** empfiehlt, das Budget zu genehmigen und die Varianten im Rahmen des Strassenbauprojekts noch einmal zu prüfen. Ein allfälliger Kreditantrag muss je nach Höhe von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

**Fritz Dähler** stimmt dem Vorgehen zu.

**Abstimmung** über den Antrag von Hanspeter Kind zur Senkung des Steuerfusses auf 63 %: Der Antrag wird mit 37 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

**Gemeindepräsident Peter Matzinger** lässt über das Budget 2021 abstimmen.

**Beschluss (grossmehrheitlich mit 1 Gegenstimme)**

1. Das Budget der Politischen Gemeinde Dinhard für das Jahr 2021 wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2021 wird auf 65 % festgesetzt.
3. Der vorgesehenen Entnahme von 169'700 Franken aus dem Eigenkapital wird zugestimmt.

- 9      28.      **LIEGENSCHAFTEN**  
         28.03.    **Einzelne Liegenschaften und Grundstücke**  
         28.03.21 **Altes Schulhaus Kirch-Dinhard**  
                 **Bauabrechnung Sanierung und Umbau «altes Schulhaus», Kirch-Dinhard im Betrage von 1'683'823.98 Franken**

**Gemeindepräsident Peter Matzinger** gibt einige Details zur Bauabrechnung der Sanierung und des Umbaus des «alten Schulhauses» in Kirch-Dinhard bekannt und bezeichnet das Werk als gelungen. Die Baukosten liegen 80'323.98 Franken über dem budgetierten Kredit. Der Rekurs des Zürcher Heimatschutzes führte zu einer Projektänderung, die sowohl Mehrkosten bei der Planung als auch bei der Ausführung des Projekts von rund 5 % verursachte.

Der **Gemeinderat** hat die Abrechnung genehmigt und beantragt der Versammlung, der Abrechnung zuzustimmen.

Die **RPK** hat keine Bemerkungen und beantragt, der Abrechnung zuzustimmen.

**Beschluss (einstimmig)**

1. Die Bauabrechnung Sanierung und Umbau «altes Schulhaus», Kirch-Dinhard im Betrage von 1'683'823.98 Franken (bewilligter Kredit 1'603'500.00 Franken) wird genehmigt.

- 10      98.00      **Anfragen nach § 17 Gemeindegesetz**

Es liegen keine Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes vor.

**11 99.00 Mitteilungen**

**Schulpräsidentin Karin Hasler** informiert:

- Die Umsetzung der Schutzmassnahmen betreffend der Corona-Pandemie führen zu einem Mehraufwand für alle. Die Schülerinnen und Schüler müssen bei Krankheitssymptomen häufiger zu Hause bleiben und es waren schon vereinzelt Kinder in Quarantäne. Leider mussten aufgrund der Pandemie sämtliche Schulanlässe abgesagt werden.
- Am 01.08.2020 hat Manuel Berger die Stelle als Schulleiter in der Schule Dinhard angetreten. Er ist gut gestartet und durfte auch schon erste Herausforderungen erfolgreich meistern.
- Die Arbeiten betreffend Schulraumplanung laufen. Es liegen Ergebnisse über den Zustand der bestehenden Räumlichkeiten unter Einbezug der Nutzung vor und der entsprechende Handlungsbedarf wurde erkannt. Es fehlen beispielsweise sowohl im Kindergarten als auch in der Primarschule Gruppenräume und Räume für die Vorbereitung und den Aufenthalt der Lehrpersonen. Das Gebäude des Kindergartens ist energetisch in keinem guten Zustand.
- Das Angebot des Chinderhuus Biberburg wird rege genutzt. Die Kita ist von Montag bis Donnerstag zu 85 % belegt. Der Mittagstisch wird am Dienstag und Donnerstag von 30 Kindern besucht.

**Peter Uhlmann** erkennt Handlungsbedarf betreffend des Schulraums und fragt nach, was die Ergebnisse bedeuten und welche Kosten auf die Gemeinde zukommen.

**Karin Hasler** erläutert, dass einige räumliche Probleme mit Rochaden unter den bestehenden Räumlichkeiten gelöst werden können. Das Gebäude des Kindergartens sei aber sanierungsbedürftig und es könnten Kosten für eine Sanierung anfallen. Die Definition des weiteren Vorgehens ist noch in Bearbeitung in der Planungsgruppe.

**Hanspeter Steiner, Ressort Hochbau und Kultur** teilt mit:

- Die Schülerin Lea Ventura aus Dinhard hat im Rahmen ihrer Abschlussarbeit den Bibertrail aufgebaut, der auf grosses Interesse stiess. Zwischenzeitlich befindet sie sich in der Ausbildung, kann die Betreuung des Trails nicht mehr gewährleisten und hat das Angebot eingestellt. Mittels Aufruf in der Dinerter Zytig konnten Freiwillige gefunden werden, die den Trail wieder aufbauen und betreuen. Das Ziel ist es, dass der Bibertrail ab Frühling 2021 wieder angeboten wird.

**Gemeindepräsident Peter Matzinger** informiert:

- Mit den Renovationsarbeiten am Pulverturm konnte in den vergangenen Tagen gestartet werden. Ziel ist es, dass der Pulverturm ab Frühling 2021 der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden kann. Eine langfristige Vermietung ist nicht das Ziel.
- Die Parzelle «im Winkel» ist im Besitz der Gemeinde Dinhard. Die südlichen Parzellen sind überbaut und im Baurecht abgegeben. Die nördliche Parzelle ist aktuell unüberbaut. Es ist geplant, auf dem nordwestlichen Teil der Parzelle in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft «Sunnezirkel» aus Rickenbach ein Projekt «wohnen im Alter/Alterswohnungen» zu realisieren.
- Die Arbeiten betreffend Zusammenarbeitsprojekte der Gemeinden ADER laufen seit ungefähr zwei Jahren. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit der Gemeinden die Eigenständigkeit jeder einzelnen Gemeinde zu fördern. Nachdem eine Auslegeordnung über die möglichen und sinnvollen Bereiche für die Zusammenarbeit gemacht wurde, konzentrieren sich die vier Gemeinden vorerst auf die Zusammenarbeit in den Bereichen «Werke» und «Bauamt».

Mittels einer Folie wird über die Rechtsmittel gegen Beschlüsse der Gemeindeversammlung (Stimmrechtsbeschwerde, Gemeindebeschwerde, Protokollberichtigungsrekurs) orientiert.

Donnerstag, 19. November 2020

Auf die Frage des Präsidenten, ob gegen die Versammlungsführung oder die Abstimmungen Einwände erhoben werden, meldet sich niemand zu Wort.

Der Präsident teilt mit, dass das Protokoll nach sechs Tagen während 30 Tagen auf der Verwaltung eingesehen werden kann.

Mit dem besten Dank an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und an seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat schliesst der Präsident die Versammlung um 21:15 Uhr. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation muss auf den traditionellen Umtrunk verzichtet werden.

Der Präsident:



Peter Matzinger

Die Protokollführerin:



Sibylle Niederer

Die Stimmzähler:



Martin Vollenweider



Stefan Menzi